



(Grabstein eines Seemanns auf dem Friedhof Spiekeroog ©Christian Scheinost)

„Hoffnung braucht Mut!“

(© Torsten Marold)

IMPULS zum 7. OSTERSONNTAG

„Hab Mut! Steh auf!“ Mit diesem Leitwort ist an diesem Sonntag der Katholikentag in Würzburg zu Ende gegangen. Christliche Menschen haben sich 5 Tage darüber ausgetauscht, was es bedeutet mutig zu sein und aufzustehen, Zivilcourage zu zeigen für ein Leben in Würde und Einzigartigkeit für jeden Menschen.

Sie wissen alle, was ein Wutausbruch ist? Der ist für alle Beteiligten nicht angenehm. Es gibt aber auch den „Mutausbruch“; und der ist weitaus seltener. Wenn jemand aus seiner Komfortzone ausbricht oder mutig handelt um etwas Neues zu wagen. „Mutausbrüche“ können bedeuten Risiken einzugehen, Ängste zu überwinden oder sich für Veränderungen zu entscheiden.

„Mutausbrüche“ sind, so meine ich, in jedem Alter und in jeder Lebensführung möglich und erlernbar. Der Grund für Mut ist Vertrauen. Vertrauen zu haben in Menschen, die mich nicht fallen lassen, stärkt das Selbstbewusstsein. Solche Menschen sind in der Lage, auch schwierige Situationen ihres Lebens zu meistern und auch dann nicht zu verzweifeln, wenn alles verloren zu sein scheint und kein Silberstreifen der Hoffnung am Horizont zu erkennen ist. Die Psychologie hat den Wert des Vertrauens im Blick auf den einzelnen Menschen längstens entdeckt. Für eine gesunde Entwicklung ist Vertrauen unerlässlich.

Vertrauen ist auch noch in „reiferen Jahren“ und auch nach der x-ten Enttäuschung noch möglich. Es braucht die Entscheidung, immer wieder neu aufzustehen, anzufangen. Es braucht Offenheit und eine Risikobereitschaft, es braucht Mut. Also: „Hab Mut! Steh auf!“ Mach weiter, verändere dich und dein Gegenüber, Menschen und Welt. Eröffne einen Raum, in dem Menschen aufatmen können und das Leben positiv annehmen trotz aller Kriege und Gewalt, trotz der vielen Jammerorgien in Staat, Kirche und Gesellschaft. Hab Hoffnung!

Hinter dem Text aus dem Johannesevangelium an diesem Sonntag steht eine nachösterliche Gemeinde, die von allen Seiten bedrängt wird, allein und angefochten, von außen her verfolgt, und bedroht durch Spaltung von innen her. Diese Christinnen und Christen erfahren, dass die Begeisterung für Christus nachlässt. Wozu an dieser Botschaft festhalten? Was bringt sie mir außer Bedrängnis, außer Leid, Neid und Missgunst?

Auf diese Situation antwortet der Verfasser des Johannesevangeliums: Verzweifelt nicht, Jesus ist bei euch und er tritt für euch ein als Mittler und Fürsprecher. Er weiß um euch, hat er doch selbst alle diese Anfechtungen ertragen und hat euch einen Weg der Hoffnung gezeigt. Verlasst ihn nicht.

Es nützt Menschen bis heute nichts in ihren „Warum-Fragen“ sich zu bemitleiden und immer auf das zu sehen, was nicht bzw. nicht mehr ist! Vielmehr ist es wichtig immer wieder zu spüren, dass ER unter ihnen ist, an ihrer Seite steht. Wer betet, dass Gott mit einem goldenen Zauberschlüssel kommen möge, um das Gefängnis ihres Leides aufzuschließen, wird oft sehr enttäuscht sein. Das funktioniert nicht. Nachfolge ist ein jesuanischer Weg, der auch Machtlosigkeit, Sackgassen, das Leid, die Einsamkeit, die Not, selbst den Tod miteinschließt. Die Chance ist, begreifen zu lernen, dass Gott Jesus gesandt hat, um im Leid mit den Menschen zu gehen und zu kämpfen. Und darauf dürfen wir alle zu 100 % vertrauen.

Die Einladung steht: „Habt Mut! Steht auf!“ Verändert mit Jesus an eurer Seite die Welt.

Lesen der Bibelstelle Joh 17, 1-11a - Gebetsvorschlag/Meditation

Hoffnungsvoller, Mut machender Gott,
mütterlicher Vater von uns allen in den Himmeln,
Deine Nähe macht uns stark und mutig,
sie schenkt Vertrauen und lehrt uns zu vertrauen.
Und so wollen wir Dir vertrauen,
wie Deine Jüngerinnen und Jünger
damals nach Ostern auf Dich vertraut haben.
Du hast ihr Vertrauen nicht enttäuscht,
Du hast ihnen den Heiligen Geist geschenkt,
der sie aufstehen ließ, die Frohe Botschaft
gegen alle Widerstände zu verkündigen.
Erfülle auch uns mit den sieben Gaben des Heiligen Geistes,
damit wir mutig und glaubwürdig unser Leben gestalten. Amen

DU KANNST MUTIG SEIN

mutig das Leben wagen,

denn

du kannst darauf vertrauen:

ER steht neben dir,

ER steht unter dir,

ER wird dich niemals fallen lassen,

ER dein Gott.

DU KANNST MUTIG SEIN

und aufstehen,

neue, andere Wege zu gehen,

die Sackgassen und Umwege,

Gemeinschaft und Alleinsein beinhalten,

denn

du kannst darauf vertrauen:

viele gehen mit:

Partnerinnen und Partner,

Freundinnen und Freunde,

Christinnen und Christinnen.

DU KANNST MUTIG SEIN

und deine kleine Welt

und die große Welt im Guten verändern,

denn

du kannst darauf vertrauen:

nichts wird dich jemals trennen

von der Liebe deines Gottes,

der dir Kraft, Stärke und Mut schenkt

für ein gelungenes Leben aller.